



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**ANNO 1704. No. 69. Vom 29. AUGUST. Montag.**

**1704**

ANNO 1704

No. 69.

Regische  
NOVELLEN

WOM 29. AUGUST:

Montag,

Wien/ vom 20. August.

Dieser Tagen ist mit Absendung Ihr. Maj. des Röm. Königs Bagage in das Reich der Anfang gemacht/ und bey 33 beladene Maul- Esel dahin gefandt worden. Vorgestern ver- nahme man/ daß der Hr. Graff und General von Herbville den 15. dieses sich der Stadt Regen- burg mit guter Manier versichert/ dieselbe auch mit gnugsamer Infanterie bereits besetzt; So- lam auch der Ungarische Postmeister von Land- szig mit Briefen vor den Kaiserl. Hoff/ betreffend die Belegung der Ungarischen Unruhen von dem Hrn. Erz Bischöffen von Colozzo aus Hun- garn/ wor in gleichfals diesen vergangenen Dien- tag etliche Staffeta an den Kaiserl. Hrn. General- Feld Marschallen Hn. Grafen von Heister mit der erfreulichen Nachricht/ wegen der grossen im Reich wider die Bähern und Franzosen erhalte- nen herrlichen Victorie abgeschickt worden/ all- hier an/ welcher zwar wol von einigen Accom- modementen mit denen Rebellen redet/ allein musshemasset man solches nichts anders dann lauter Verzögerung zu seyn/ indeme aus Inverel- derten Briefen erschen worden/ daß sie willens seyn den Frieden so lang zu trennen bis das die Wein- Esen vorbey/ woraus sie einen mercklichen

Nutzen schöpfen können/ zu welchem hauptsäch- lich die bey ihnen stehende Französ. und Bähers- che Officiers cooperiren/ allein es dörffte ihnen bey diesem glücklichen im Reich geschehenen Streich reuen. Der General Heister ist mit seinem Corpo in der Rabau/ von dessen Oportu- rung bald was zu hören seyn wird. Zu Ried in Bähern seynd von Wels einige Mörser und 300 Bomben zu dem Kaiserl. Hn. Gen. Thirheim gebrachte worden/ was dessen Dessen/ muß sich bald äussern.

Cölln/ vom 19. August.

Von hinnen ist nichts erfreuliches zu berich- ten/ als wegen der grossen Victorie bey der De- nau/ wovon man ferner guten Success hoffen. Sonsten ist zu Wien in der Bibliothecque des Hn. Grafen von Kivenberg ein in vorkaen Se- culo 1632. gedrucktes Buch gefunden/ worin folgende Prophezeung enthalten:

1. Würde der Kaiser sich mit 3. Gemählinnen nach einander vermählen/ von der Dritten aber nur Erben und Successores bekommen.

2. Gegen das Ende des 1700. Jahres würde der König von Spanien ohne Erben sterben/ in dessen Reich sich ein Königlich-er Französischer Prinz

Prinzen einmischen/ und dadurch zu einem grossen und grausamen Krieg Anlaß geben.

3. Wurde der Franzose allenthalben die Oberhand haben/ also d.ß jedermänniglich fast darüber desperren wurd; So würde auch im selbigen Jahr eine grosse Rebellion in Hungarn erfolgen/ welche ganz Oesterreich mit grossem Schrecken und ungläublicher Confusion anfüllen thäte.

4. Anno 1704. wurde das Glück sich favorabler erzeigen/ also daß das von Frankreich abgenommene/ allgemählich wiederumb würde recuperiret werden/ zur selbigen Zeit würden nicht mehr als 2. Prinzen vom Hause Oesterreich seyn/ welche des Kaisers Söhne wären/ wovon der eine König von Spanien wurde declariret werden/ selbigen aber nicht in diesem/ sondern erst im folgenden 1705. Jahr regieren/ und wann das Haus Oesterreich alles/ was demselben abgenommen worden/ würde wieder bekommen haben/ welches bis an das 1707ste dauern dürfte/ würde der Friede geschlossen werden/ der Kaiser aber sein Leben bis auff das 84ste Jahr bringen.

Amsterdam/ vom 26. August.

Gleich bey Abgang der Post lauffte sichere Nachricht ein/ daß die Französische Flotte unter dem Louise von dem Admiral Kook völlig in die Flucht geschlagen/ 12. Schiffe genommen/ und 6. im Brandt geschossen.

Warschau/ vom 30. August.

Alhier leben wir von Donnerstag an in lauter Furcht und Schrecken/ massen König August mit seiner ganzen Armee im Anmarch und ungefehr 7. Meilen von hier stehen soll. Es haben sich dessen Troupen schon im Felde anhero näher sehen lassen. Dem Kayser wurde angewühlet dem neuen Electo auff Treu und Glauben zu schwören/ es ist aber geantwortet worden/ daß sie solchs nicht thun können/ weil dieser nicht gekrönt/

dem gekröntem aber das Juramentum Fidelitatis schon abgelegt/ darauff ist ihnen alles Bewehr von sich zu geben/ angedeutet/ welches Bewehr/ E. E. Kayser anbefohlen den Bürgern alles zu übergeben. Alle Thoren sind stark besetzt/ das Krakowsche aber ganz mit Erde zu gemacht. Die Palatia in der Vorstadt sind hiesiger Stadt sehr schädlich. Heute geschicket die Revision ob auch groß Vorrath von allem vorhanden. Die Towarzynschen des neuen Electi lassen sich vernemen/ daß sie gern an die Moscowiter sich wagen wollen. Acht Sachsen sein hier von den Schweden eingebracht worden. Die Moscowiter gehen und marchiren auff jener Seite/ König August aber mit seinen Sachsen von dieser Seite der Weichsel und avanciren immer näher/ wie dieses ablauffen werde giebet die Zeit.

Warschau/ vom 30. August.

Mit der letzten Lublinschen Post hat man allhier keine gewisse Brieffe von dem Königl. Polnischen Hofe gehabt/ unter dessen ist von Jarmenitz und Lemberg geschriben/ daß J. W. von Pohlen von Socal auffgebrochen und den 21. dieses in Tretow (welches eines von des Cardinals Bütern ist) angekommen/ von dannen sind Sie in höchster Eyl nach Barcow sieben Meilen von Lublin gerücket/ und zwar allein mit der Cavallerie/ indessen die Infanterie unter der Conduite bes Eron Referendarii und Starosten von Eheim Nzewustl gefolget/ und der General- Lieutenant Brandt mit einlgen 1000. Pferden die Schweden an dem Fluß Sann amüsiret/ unter dem Prätext/ Ihnen über selbigen Fluß die Passage zu disputiren. Vorgestern hat man in der Gegend Marienmond eine Parthey von 70. Pferden gegen Marciejowicz detachiret umb zu recognosciren. Der Neueroählte so wohl als der Eron- Groß- Feldherr haben sich anhero versüget mit dem Cardinal und andern anwesenden

Er

Senatoren Parthey hat Eron Generale eingebracht/ ihm aber nicht von Pohlen mit sich auff über die We 6000. Man Der Cardin nebst Frauen haben sich be die gerade N

Zu Der Kön von Jarosla boct lieget in gufft ist von stand er in K Weg nach Der Hr. Gra ticaner in K seines Lebens/ Epistli ihn su Lem

Mit Brieft onfirmiren si ansehrlich au and die Zu seyn alle nach lien soll ein gro Bey uns ist a weil Ihr. Ma Jaroslaw arrf angekommen r umb Eron fert Mazepa hat a Sonnabend de kommt auch m

tum Fidelita  
hnen alles Ge  
/ welches Ge  
Bürgern alles  
arck besetzt, das  
gemacht. Die  
er Stads sehr  
evision ob auch  
en. Die To  
n sich verneh  
ter sich wagen  
n den Schw  
Koscowiter ge  
e/ König Au  
n dieser Seite  
er näher/ wie  
te.  
gust.  
hat man all  
Königl. Pohl  
von Zamoyski  
von Pohlen  
21. diese in  
binaria Bü  
n sind Sie in  
Weilen von  
der Cavalle  
Condurre bes  
von Chheim  
l. Lieutenant  
n die Schw  
unter dem  
die Passagie  
n in der Ge  
n 70. Pfer  
umb zur  
wohl als der  
anhero ver  
antwefenden  
Er

Senatoren zu Conferiren. Die ausgeschickte  
Parshey hat einen Kammer-Bedienten von dem  
Eron General-Bachmeister Potocki gefangen  
eingebracht/ welchen sie so gleich examinirer/ von  
ihm aber nichts anders erfahren/ als daß J. W.  
von Pohlen Augustus nitet Maciejowicz eine  
mit sich auff dem Wagen geführte Schiffbrücke  
über die Weichiel geschlagen/ und dieselbe mit  
6000. Mann Cavallerie bereits passiret wären.  
Der Cardinal wie auch alle andere Magnaten/  
nebst Frauen-Zimmer sein aufgebrochen/ Sie  
haben sich bey Zatroczyn übersezen lassen/ und  
die gerade Route nach Preussen genommen.

Zamoyski/ vom 22. August.

Der König von Schweden steht ein Meil  
von Jaroslaw unter Palkint. General Steinh  
bock lieget in gedachter Stadt. Der König Au  
gust ist von Sokal aufgebrochen und gestern  
stand er in Krylow/ man vernahm/ daß er seinen  
Weg nach Brzecz in Litchauen nehmen werde.  
Der Hr. Graf Dänhoff hält sich bey die Fran  
tiscaner in Krakon auff/ und ist in großer Gefahr  
seines Lebens/ weil der Hr. Lubomirski Starosta  
Epioki ihn suchet.

Lemberg/ vom 20. August.

Wie Brieffen aus Kamlnitz vom 13. dieses  
konfirmiren sie/ daß die Türckische Armee sehr  
ansehrlich auff die Seit Dunay angekommen  
und die Budziackische Orde/ die Würzer  
sind alle nach der Krym gezogen. In Podo  
lien soll ein großer Mißwachs und Hunger seyn.  
Bey uns ist allhier eine grosse Consternation/  
weil Ihr. Majest. der König von Schweden in  
Jaroslaw arriviret/ und dahier ein Schreiben  
angekommen mit der Requisition/ daß wir hier  
und Brod fertig halten sollen. Der Feldherr  
Mazepa hat 20000. auserlesene Cosacken am  
Sonnabend dem Augusto zugesandt und er selber  
kommt auch mit noch größserm Anzahl. Unser

Gouverneur der Weywoda von Kalis ist nach  
Augustum gefahren/ und erwartet man ihm  
stündlich zurück. Der Weywed von Krakon  
ist mit seiner ganzen Familie nach Kamlnitz ab  
gereiset.

Warschau/ vom 30. August.

In der Wareckischen Starostey ist anbefoh  
len von August. Brod zu backen. Der König  
August soll schon bey dem Eron Groß Marschall  
gestern zu Drowol gewesen seyn. Der Hr. Woy  
wed von Siradien ist allhier wieder zurück kom  
men. Der Hr. Woywoda von Podlachien stand  
Reisefertig von hier/ hat sich nach dem Schloß  
begeben. Verwichenen Mittwoch ward der Hr.  
Christian des Königs Augusti Bedienter in Ar  
rest gezogen als ein Eylon. Man drauet dieser  
lieben Stadt mit Feuer/ die Pforten sind ge  
schlossen. Gestern empfing der Hr. General Horn  
Brieffe mit Advie/ daß General Rheinschild  
nach Posen im Anmarck. Der König Sta  
nislans hat Abschied genommen von dem Car  
dinal wie auch der Eron. Groß. Feldherr/ welcher  
nach seiner Armee zu commandiren gegangen  
auff seite der Weichiel/ und Stanislaus nach  
Groß-Pohlen.

Dresden/ vom 18. August.

Die Pohlische Fürstin Lubomirski ist allhier  
in die Wochen gekommen/ und hat den gebohr  
nen Prinzen gleich ohne Beysehn eines Pathe  
tauffen und Hans Georg von Sachsen nennen  
lassen/ es scheint daß sie mit Adam Kiefers  
Rechnung die Pathe im Sinne hat.  
bey dem großen Accu niemant mehr als Jhr  
Päpstlicher Pfaffe/ der ihn getaufft/ und der per  
Force Jäger Ziegeler zugegen gewesen/ noch we  
niger ein Pathe benennet worden. Sie war  
zwar vorher willens ihr Kindbert zu Mortzburg  
zu halten/ allein aus Furcht/ daß ihr vormahl  
ger Eheherr/ sie etwa zu gebührender Straffe über  
Der.

er  
lern  
hac  
ine  
ncom  
ld ein  
lige  
el. tag  
her  
n/ da  
Gra  
ffessio  
ma  
er nu  
etnie  
licke  
und  
Sup  
Gou  
nberg  
altes  
strem  
aten  
den

Betrübten abhohlen lassen möchte/ hat sie es hier auffschlagen müssen. Obnerachtet aller Veranstaltung Ihro Ehursürstl. Durchl. von Pfalz hier gebührend entgegen zu nehmen und solche zu tractiren/ haben sich selbige nach Abwechselung der Pferde gleich wieder weg begeben. Man will das sich selbige mit Ihr. K. Maj. von Preussen abouchiren und an dem Eüneburgischen Höfen etwas auffhalten werden.

Warschau/ vom 30. August.

Die Niederlage der Sachsen bey Posen continuet/ und zwar grösser als vorher gemeldet. Der Hr. General Horn machet hier alle Anstalt zu einer guten Defension/ war auch gestern über die Brücke aus der Stadt gerückt/ da er aber befand/ das es nur ein blinder Alarm/ begab er sich wieder herein. Heute soll der König Augustus nur noch 8. Meilen von hier stehen. In Groß-Pohlen sollen die Schweden 2mahl mit den Sachsen getroffen haben/ wohl sich heute der Neuverwehlt König mit dem Prinz Alexander begeben. Auch ist dessen neuverworbene Panzer Compagnie hiedurch passiret. Der Prinz Ferdinand von Curland soll sich dieser Tage in Krakau aufgehalten haben. Indessen ist aus den Vorstädten und aus denen daherrumb stehenden Palats ein grosses Fluchten heretn.

Berlin/ vom 26. August.

S. Excell. der Hr. Prinz Schloß-Hauptman haben nunmehr die Direction über die Lehn-Canzleyen angetreten/ wer aber Cangler des Herzogthumb hincer Pommern werden wird/ ist noch nicht zu wissen/ wird sich aber mit nechstem zeigen. Als der Hr. Probst Franz Julins Lützens seine Valet-Predige mit höchster Betrübniß und vielen Thränen seiner Gemeine auch selber selbst bey einer überaus grossen Menge Zuhörer hielt/ war der Text aus der Apostel. Ge-

schliche Caplt. 20. v. 32. nach geendigter Predige begab sich derselbe nach Eügelburg zu Ih. Majest. der Königin und speisete daselbst/ weil dieselbe aus sonderbarer Königl. Gnade ihn noch sprechen wollen/ unterdessen weiß man noch nicht/ wer dessen Stelle wieder betreten werde. Herr Doct. Spener liaget igo in Agone/ so auch sehr bedaurt wird.

Franckfurt/ vom 20. August.

Der Allirren Victorie vergrößert sich täglich/ wie denn auch über vortige Battalions und Esquadrans noch 4 Regim. Dragoners sich gefangen befinden. Der Feind hat launingen und Augspurg den 15. dieses verlassen/ und nur 2. Betsel als Herr Langemann und Herr Mauermann/ wegen ihrer allda habenden 2000 Blessirten und Kranken mit sich genommen. Die Zahl der Gefangenen ist laut letzter Untersuchung 10500. Gemeine/ an Officiers von Obersten bis Lieutn. 785. ohne die grossen Generals. Prinz Louvys hat auff gutbefinden des Herzogs von Marlborough die Belagerung Ingolstadt in ein Bloquade verwandelt/ und marchiren mit allen Corps auff Ehur-Bayern los/ den Rest zu geben. Wilheron hat den 15. dieses auffbrechen wollen nach dem Schwarzwald/ Ehur-Bayern zu scutiren/ es sind aber bey dessen Exor schon 3000. Pferde gestorben.

Lissabon/ vom 23. July.

König Philippus hat sich wegen eiren Aufstand mit 12000. Mann nach Madrit erheben müssen/ auch hat sich dessen Leib-Guarde mehrertheils davon gemacht. Der Herzog von Medina Cell soll 25000. Mann beyammen/ und vor König Carl den Dritten sich erkläret haben. Täglich kommen hier viel Deserteurs/ auch vorgestern ein Fendrich mit 24. Dragoners zugleich an.

libre  
Gra  
ge  
Ober  
niers  
ter  
dem  
mein  
Herr



## Mein Herr!

**D**ie glückliche Eroberung der Be-  
festung Birsen continuiret durch des Hrn.  
Grafens eigenhändige Nachricht der ge-  
statten/ daß gemeldter Ort den 14. Sept.  
nebst 34. sehr schöne metallene Canonen/  
etliche metallene Mörser von grosser Ca-  
libre und andere Materialien sich an S. Excell. den Hn.  
Grafen schlechter Dings ergeben/ woben denn die bölli-  
ge Guarnison in etliche 100. Mann starck / nebst all-  
Ober- und Unter-Officiern dem Tractament der Prieson-  
niers de Guerre zu entgehen sich entschliessen müssen un-  
ter Feld-Herr Capieha Armée Dienste zu nehmen/ wie  
denn selbige mit allen bey sich gebabten Fahnen/ Tru-  
men und andern Zubehör sich bereits unter des Feld-  
Herrn Gehorsam sich gestellet haben.

AC-

ter Prebte  
Jh. Majest.  
weil dieselbe  
noch spre  
noch nicht  
erde. Herr  
so auch sehr

schädlich  
ns und Es  
sich gefan  
en und Aug-  
ir 2. Betsel  
quermann/  
esserten und  
Die Zahl der  
ung 1050b.  
bis Liern.  
ins Louys  
on Marlbo  
in Bioqua  
allen Corp  
eben. Wil  
pollen nach  
zu seutei-  
hen 3000.

iren Aufse  
orit erheben  
narde meh  
Verhog von  
ysamm. n/  
h erkähret  
Desereant  
+ Dragon

ersta  
lern u  
hat wo  
ine sta  
nconte  
Hinge  
lige m  
rl. Lage

her En  
n/ daß  
Grass  
fession  
Delt  
L. map  
er nur  
etnie  
Nict  
und

Gou  
nberg  
alter  
tirten  
nens  
510

## ACCORDS - PUNCTEN.

**W**it dem Wohlgebohrnen Hrn. Obr. Lieutenant  
und Commendant Ernst Neresius angehend bey  
der Ubergabe der Bestung Birsen getroffen /  
den 14. 24. Sept. 1704.

Es giebet und übergiebet der Wohlgebohrne Herr Obrist-Lieutenant Neresius die Bestung Birsen mit Etücken / Ammunition, Provision und allem was darzu gehöret / der Hochlöbl. Republicq auff nachfolgende Puncten.

1. Soll die Bestung Birsen wie vor als nach der Fürst. Princessin von Neuburg verbleiben / wobey dann auch auffdar dabey befindliche alte Gbarnison zugleich conserviret werden soll / benebst Güter und Domainen in vorige Disposition von hochgedachter Neuburgischen Princessin nebenst ihren bedienten / Oeconomie Revisore und Beambten verbleiben.

2. Soll die Gbarnison ins künfftige zwar von denen Birsischen Gütern unterhalten / doch / daß dieselbe nicht dabey ruiniret werden möchte / und so viel als möglich seyn wird / von andern Gütern hülffliche Hand zu leisten.

3. Es soll der Herr Commendant vor seine Person / nebenst allen denen Hrn. Officierern / Bedienten mit aller

ter 2  
so sic  
ben  
Litt  
berie  
ne 3  
ihre  
er d  
halte  
dem  
Beg  
werd  
  
dante  
seiner  
soll i  
cher  
ren / g  
Tros  
frey u  
5  
Zibre  
bey de  
Am  
ten O

ter Bagagie / worunter auch die ienige zu verstehen ist /  
so sich iho bey ihren Freunden im Lande halten / frey ste-  
hen / auszumarchiren / und sich zu begeben nach Churland /  
Litthauen / und Pommern / Plessland mit unserm freyen Paß  
beriehen / den gemeinen Soldaten aber soll frey stehen / ob-  
ne Zwang von beyden Partheien sich zu erwehlen / nach  
ihrem Gefallen / jedoch mit dieser Condition , daß jeder  
er diene wem er wolle / sein Ober- und Unter- Gewehr be-  
halten soll / die Jantscharen aber / weilm sie vor diesem  
dem Groß- Feld- Herrn Sapiha zugehörig / können auff  
Begehren des Hrn. Commendanten nicht außgeliefert  
werden.

4. Wird die verlangte Sicherheit vor den Comen-  
danten in allen Stücken ertheilet und frey gegeben samt  
seinen Officiren auff dero Güter sich zu begeben / und  
soll im übrigen aller Unwille und borgehabte Haß / wel-  
cher wieder mehr oder en particulier noch sey oder wö-  
ren / ganz gehoben und vergessen seyn. Auch soll der Hr.  
Trosky Vice-Oeconomus gleichfalls auff seinen Gütern  
frey und sicher zu wohnen haben.

5. Morgen als umb 10. Uhr den 15 / 25. hujus soll die  
Abrechnung der beyden Garnitionen geschehen / un-  
bey der Abrechnung derselben alle Wägen / Magazin /  
Ammunition und feindliche Steter / denen darzu benenn-  
ten Officiren entdeckt werden.

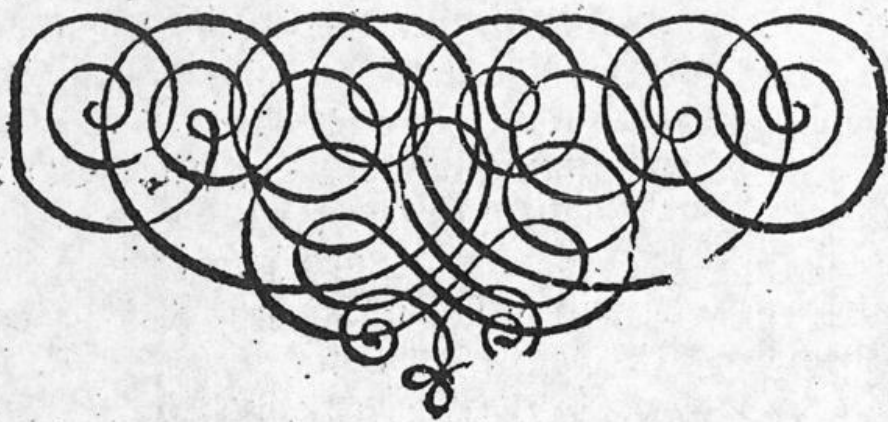
6. Nach

6. Nach untergeschriebenen Capitulation, welche noch heute den 14/ 24. dieses geschehen soll/ sollen alsbald die Schwedische und Pohlnische Gefangene erlassen werden.

7. Daß dieses nun in allen Stücken ohne einige hinterlist/ redlich und wohl gehalten und nachgelebet werden soll/ bezeugen wir mit unserer Namens Unterschrift und angebohrnen Pittschafft/ wobon zweyerley Exemplarien in beyden Sprachen verfasst werden sollen. Datum Birsen den 14/ 24. Septembr. Anno 1704. Nachmittage umb 4. Uhr.

Casimir Sapieha.

Ernst Neresius.



Warf  
Nachdem d  
etnem Sa  
sten dieses / d  
wartet/ haben  
Königs in S  
auff ist besaate  
unter die Wäll  
hat des Morge  
Stadt ge'pieler  
machtet/ weilern  
die geringste Ge  
Die ganze Bes  
gemacher/ und s  
geschoss'n worde  
der Weywod vo  
nische Generals  
benzt den Obriste  
König in Sch  
hoch in die Stadt  
denselben 40000  
bern müssen/ we  
auff 300000. S  
Bürgerhafte be  
fita ansetzen müß  
importiret worde